

FICK FANTASIE

A woman with long dark hair is posing against a textured grey background. She is wearing a red lace bikini top and bottom. Her arms are raised, and she has a slight smile. The title 'FICK FANTASIE' is overlaid at the top in large white letters with a black drop shadow.

Anna Stoß

Inhaltsverzeichnis

- [Fick-Fantasie](#)
- [Buchempfehlungen von Anna Stoß](#)
- [Impressum](#)

Fick-Fantasie

Es ist wieder einer dieser Tage. Alles läuft schief. Nadine wacht bei Dauerregen mit dem falschen Fuß auf. Seit Tagen ist der Himmel grau und ihre Stimmung ist auf dem Tiefpunkt. Mit Regenschirm bewaffnet spurtet sie zur U Bahn, denn verschlafen hat sie auch noch. Zu allem Überfluss fährt ihr die dann auch noch vor der Nase weg und für das Meeting ist sie auch nicht richtig vorbereitet. Mit einiger Verspätung kommt sie endlich im Büro an, sieht allerdings aus, wie wenn sie vom Laster angefahren wurden. Die Haare klitschnass, das Kostüm verdreckt und die Schuhe ruiniert. Nein, sie ist nicht vom Laster angefahren worden, allerdings ist vor ihren Füßen ein großer Brummi durch eine tiefe Pfütze gebrettet und eine Fontäne schmutzigsten Wassers hat sich über ihr ergossen.

„Das war`s“, denkt sie sich und stapft Wut schnaubend und grußlos an ihren Kollegen vorbei, die sofort die Köpfe zusammen stecken.

In der Toilette versucht sie sich einigermaßen wieder zu restaurieren, was ihr nur mäßig erfolgreich gelingt und betritt den Meeting Raum. Gähnende Leere schreit ihr entgegen. Sie schaut auf die Uhr und schüttelt den Kopf.

„Wir mussten das Meeting kurzfristig absagen, hat man sie nicht informiert?“, wird sie aus ihren Gedanken gerissen. Hinter ihr steht ihr Vorgesetzter Samuel Schneider. Der Name ist Programm.

Nadine findet ihren Chef eingebildet, blasiert, rechthaberisch und noch vieles, vieles mehr.

„Nein, Herr Schneider, hat man nicht“, sagt sie leise und sie merkt, wie sie schon wieder rot wird. Weniger vor Wut, denn eher aus Scham.

„Na dann, wünsche ich ihnen noch einen angenehmen Tag“, erwidert er und lässt Nadine einfach stehen. Allerdings erst, nachdem er sie noch mal von oben bis unten gemustert hat, wie wenn er sagen wollte: „Hatten sie einen Unfall?“

Nadine überlegt, ob sie ihm ihre Tasche hinterher werfen soll oder einfach nur nach Hause gehen soll. Sie entscheidet sich für das zweite und meldet sich bei einer Kollegin krank.

„Endlich zu Hause“, denkt sie sich, nachdem sie sich geduscht und in ihren flauschigen Bademantel gekuschelt hat.

Sie liegt unter ihrer warmen Bettdecke und lässt ihre Gedanken schweifen. Langsam gleitet ihre Hand in ihren Bademantel und berührt eine ihrer Brüste. Sofort ist das angenehme und wohlige Gefühl da und eine Reise beginnt. Ihre Hand streichelt weiter und sie spürt wie ihre Nippel hart und prall

werden. Mit Daumen und Zeigefinger zwickt sie in eine Brustwarze und sie stöhnt leise auf. Sie lässt ihre Hand weiter wandern und ist endlich da angekommen, wo es am Schönsten ist.

Mit der anderen Hand hat sie den Gürtel ihres Bademantels gelöst und liegt nun nackt unter ihrer Bettdecke. Zärtlich streichelt sie über ihren Venushügel und lässt dann ihren Mittelfinger in ihrer feuchten Grotte verschwinden.

Ihre Gedanken schweifen ab und sie befindet sich im Meeting Raum...

„Ich habe sie bereits erwartet“, hört sie eine ihr bekannte Stimme.

Sie dreht sich um und vor ihr steht ihr Chef. Er lächelt sie freundlich an und greift nach ihrer Hand.

„Ich würde sie gerne in meinem Büro sprechen, wenn es keine Umstände macht.“, lächelt er weiterhin.

Nadine folgt ihm wie betäubt und sie merkt

nicht, wie die anderen Kollegen sie anstarren, während Herr Schneider sie immer noch an der Hand hinter sie herzieht. Die Tür seines Büros fällt ins Schloss und dann ist es still. Samuel bleibt vor Nadine stehen und schaut ihr tief in die Augen. Dann geht er einen Schritt auf sie zu und sie spürt seinen heißen Atem. Mit einer Hand drückt er sie an die Tür und flüstert ihr ins Ohr:“ Du willst es doch auch.“

Nadine ist völlig überrumpelt, aber die Situation törnt sie auch gleichzeitig total an. Samuel fängt an sie zärtlich am Hals zu küssen, knabbert an ihrem Ohrläppchen und leckt ihr über die Lippen. Es ist weder peinlich noch unangenehm. Es ist einfach nur geil und Nadine spürt, wie ihr Höschen immer feuchter wird.

Sanft tastet Samuel über ihren Körper. Dann knöpft er die Knöpfe ihres Blazers auf und widmet sich dann ihrer Bluse. Mit einer Hand greift er an ihre Brust und streichelt sie

immer fordernder durch ihren BH. Sie stöhnt leise auf und ihre Nippel werden härter und härter. Mit der anderen Hand löst er geschickt den Verschluss ihres Büstenhalters. Jetzt recken sich ihre Brüste stramm und prall entgegen. Mit seiner heißen Zunge bearbeitet er ihre Brüste und Nadine hat das Gefühl, sie müsse zerfließen. Immer noch mit dem Rücken an die Tür gedrückt greift sie ihm in die Haare und krallt sich daran fest.

Samuel gleitet weiter an ihrem Körper herunter bis er mit dem Gesicht an ihrem Schritt angelangt. Er zieht ihr den Rock hoch und leckt ihr durch den feuchten Slip über ihren Venushügel.

„Du riechst so geil. Ich bin heiß auf dich“, noch ehe er den Satz beendet hat, hat er ihr den zarten STring geschoben und seine Zunge in ihre Fotze gesteckt. Seine Bartstoppeln kratzten ein wenig an ihren Beinen und sein Atem jagt ihr eine Gänsehaut über den

ganzen Körper. Mit zwei Fingern schiebt er ihre Schamlippen auseinander und seine Zunge gleitet noch tiefer in sie rein. Seine Zunge schnellte vor und zurück und trifft immer wieder auf ihren Kitzler. Wie der Blitz schlägt der erste Orgasmus ein und sie stöhnt ihre Lust heraus. Samuel grinst zur ihr herauf und erhebt sich langsam wieder. „Das war aber erst der Anfang“, gibt er ihr zu verstehen.

„Was tust du nur. Ich kapiere das nicht“, schüttelt sie verwirrt den Kopf und ein kleines Rinnsal von Schweiß tropft ihr von der Stirn. Sie wischt sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Ich bin schon seit Langem auf dich scharf und ich habe es einfach nicht mehr ausgehalten und jetzt leg dich gefälligst auf den Schreibtisch, damit ich dich endlich ordentlich ficken kann.“

Nadine steht normalerweise nicht auf Dirty Talk, aber da ja bereits (fast) alle Hüllen

gefallen sind, tut sie ihm gerne den Gefallen. Sie schlängelt sich an ihm vorbei und er verriegelt zur Sicherheit dann doch die Tür. Nadine fühlt sich ausgesprochen sexy und sie muss feststellen, dass sie Samuel sehr attraktiv findet. Mit den Hintern stützt sie sich an Samuels Schreibtisch. Langsam kommt er auf sie zu und hat bereits sein Sakko abgelegt und knöpft sein Hemd auf. Nadine bewundert seine muskulöse Brust. Ein leichter Flaum von Haaren ziert seine Brust und die leichte Bräune seines Körpers macht ihn noch attraktiver. Eigentlich findet sie ihn ja eher schleimig mit seinen gegelten Haaren, aber sein blasierte Latino Macho Charme ist total erregend. Manchmal ist das wohl genau das, was sich Frauen wünschen. Samuel nimmt sie fest in seine Arme und küsst sie wild und leidenschaftlich. Sie schmiegt sich eng an seinen Körper und sein männlicher Duft, schlägt sie voll in ihren Bann. Er hebt sie leicht an, sodass sie mit

ihrem Po auf der Tischplatte landet. Dann lässt er sie nach hinten gleiten. Schon fühlt sie wieder seinen Kopf zwischen ihren Beinen. Mit festem Griff spreizt er ihre Beine und ihre Muschi öffnet sich ihm feucht und rosa.

Sie bemerkt seine Erregung und in Windeseile hat er seine Hose hinuntergezogen. Sein Schwanz ragt sich ihr kerzengerade entgegen. Selten hat Nadine einen so wundervollen Schwanz gesehen. Er ist nicht zu groß und nicht zu klein, hat die richtige dicke und quer zieht sich eine Ader die bereits das Blut in seinen Schwellkörper pumpt. Seine Eier sind prall und haarlos und warten nur darauf, verwöhnt zu werden.

„Jetzt bist du aber mal dran“, haucht sie. Sie erhebt sich und lässt sich vom Tisch gleiten. Sie will nun endlich diesen geilen Schwanz blasen. Sie geht in die Hocke und lässt seine Eichel zwischen ihre Lippen gleiten. Mit ihrer Zunge leckt sie über die

Öffnung. Er stöhnt und vergräbt seine Hände in ihren Haaren. Mit seinen starken Armen schiebt er seinen Kopf näher an seinen Schritt. Ganz langsam, Schritt für Schritt, nimmt sie seinen heißen Schwanz in sich auf. Sie versucht nicht zu würgen, denn seine Männlichkeit ist doch größer als erwartet. Sie spürt wie sich immer mehr Speichel in ihrem Mund sammelt und sie kann kaum schlucken. Also lässt sie die überschüssige Spucke über seinen Schwanz laufen und verreibt sie. Durch die Spucke gleitet sein Riemen wie von selbst durch ihre Hand. Der Hand Job scheint ihm besonders zu gefallen, denn seine Beckenbewegungen werden schneller und fordernder. Sie leckt mit ihrer Zunge noch einmal über seinen Schaft, bis sie an seinen Eiern angelangt ist. Mit der einen Hand wichst sie ihn, mit der anderen Hand massiert sie seinen haarlosen Sack. Seine Willenlosigkeit animiert ihn zu immer mehr Schweinereien.

„Los, leg dich auf den Schreibtisch, ich will dir mal eine besondere Spezialität von mir zeigen.“, fordert sie ihn auf.

Er legt sich rückwärts auf den Schreibtisch, dabei baumeln seine Beine über der Tischplatte. Sie erhebt sich ebenfalls und stellt sich vor ihn. Sie greift nach seinen Beinen und hebt sie hoch. Nun hat sie seinen Arsch da wo sie ihn haben will.

Sie beugt sich leicht vor und leckt wieder über seine Eier. Sein Rohr steht weiterhin wie eine Eins. Was Nadine jetzt macht, kommt für Samuel fällig unerwartet. Sie gleitet noch weiter runter und lässt ihre Zunge zwischen seinen Arschbacken verschwinden. Das Gefühl ihrer Zunge ist für Samuel so intensiv, dass er laut aufstöhnt: „Oh Gott, was machst du mit mir, du verdorbenes Luder.“

Sie lässt ihr Zunge vor und zurück schnellen und fickt ihn mit ihrer Zunge. Sie ist selber überrascht über ihre Hemmungslosigkeit,

aber Samuel zwingt sie zum Äußersten.

„Mach nur so weiter und dann spritze ich gleich ab.“, atmet Samuel heiser.

Nadine hört auf ihn zu lecken. „Untersteh' dich. Du kommst erst, wenn ich es dir befehle.“

„Oh, oh. Wer ist hier der Boss.“, lacht Samuel.

Nadine lässt von ihm ab und Samuel bleibt schwer atmend auf dem Tisch liegen. Die Position nutzt Nadine, um sich in der Reiterposition auf seinen Schwengel gleiten zu lassen. Stück für Stück nimmt sie ihn immer tiefer in sich auf. Sie lässt sich ein Stück nach vorne gleiten und stützt sich mit beiden Armen auf der Tischplatte ab. Samuel greift nach ihren Arschbacken und massiert sie hart und fordernd. Nadine liebt diese rohe, dreckige Art. Auch der Dirty Talk fällt ihr leicht. Immer wieder fordert sie ihn auf, es ihr richtig zu besorgen und sich richtig fertig zu machen. Er erfüllt ihr gerne diesen

Wunsch und rammt seinen Hammer immer tiefer in ihre Grotte. Dabei reibt sie mit ihrer Hand über ihre Muschi, um sich noch mehr in Wallungen zu bringen. Sie verspürt bereits ein erneutes Ziehen in der Lendengegend und bewegt sich auf den nächsten Orgasmus zu.

„Warte kurz, nicht mehr bewegen. Lass ihn nur drin. Gleich komme ich. Ja ich merke es schon. Kaum hat sie diese Worte über ihre Lippen gebracht, schießen schon die ersten Blitze vor ihrem inneren Auge. Dann zieht sich ihre Muschi zusammen und sie spürt diesen süßen Schmerz, der sie immer wieder überkommt, wenn sie kommt.

„Oh, mein Gott, ich glaube ich spritze ab. Das hat bisher noch keiner geschafft.“ Sie erhebt sich so weit, bis der Schwanz von ganz alleine aus ihr heraus flutscht und Nadine spritzt voll ab. Eine riesige Ladung ihres Ejakulats spritzt über Samuels Brust.

„Holla, das ist mir aber auch noch bei keiner Frau passiert. Wie geil ist das denn?“.

Samuel ist völlig geflasht.

Auch Nadine ist ganz überwältigt. Sie hockt sich aber gleich wieder breitbeinig über Samuels Gesicht nieder und schon spürt sie seine Zunge wieder in ihrer Muschi. Sofort ist sie wieder auf 180 und es folgt ein zweiter Erguss. Samuel kann gerade noch ausweichen, sonst hätte er alles ins Gesicht bekommen.

„Warte mal kurz, ich brauch jetzt echt mal eine kurze Pause.“, atmet Nadine schwer. Sie steigt von der Tischplatte und spürt ihre zitternden Beine.

„Willst du was trinken?“, fragt Samuel. Nadine kann nur nicken. Samuels Schwanz ist wieder zu einer normalen Größe geschrumpft und erhebt sich ebenfalls. Er geht zu der kleinen Teeküche, die in einer der Ecken des Raumes untergebracht ist und öffnet den Kühlschrank. Er nimmt eine große Flasche Champagner, die immer für Kunden gestellt wird und greift nach 2 Gläsern. Er

lässt den Korken knallen und gießt die Gläser voll. Er reicht Nadine ein Glas und sie stoßen an. Samuel greift nach der Flasche und gießt ein wenig Champagner über Nadines Brüste. Sie gluckst und Samuel leckt den prickelnden Champagner auf. Sie lässt sich auf das Sofa fallen, dass gegenüber des Schreibtisches steht und spreizt wieder die Beine. Mit einer Hand fängt sie an zu masturbieren, mit der anderen Hand lässt sie Champagner über ihre Muschi laufen. Samuel stellt das Glas ab und vergräbt sein Gesicht wieder zwischen ihren Beinen. Sofort wird sein Schwanz wieder zum Leben erweckt.

„Du musst sich jetzt sofort umdrehen“, fordert er sie diesmal auf. Nadine übernimmt den Part der Passiven und lässt sich völlig fallen. Sie hört wie Samuel sich in die Hand spuckt. Er massiert sich die Rotze über seinen Schwanz. Dann werden Nadines Arschbacken auseinander gezogen und er

rotzt nochmal auf ihre Rosette. Mit seiner Eichel verreibt er die Spucke und dann spürt sie den Druck an ihre Hintertür. Seine Eichel bittet vorsichtig um Einlass, denn sie ihn gierig gewährt. Ein süßer Schmerz durchfährt ihren Unterleib.

Stück für Stück gleitet sein Schwanz in ihre Nougatspalte. Dann fühlt sie seine Eier, die gegen ihre Arschbacken klatschen. Immer fordernder werden seine Stöße und dann ist es bei ihm endlich soweit. Sie spürt ein Zucken und er stöhnt laut auf. Dann ist es auf einmal ganz still, lediglich ihre schweres atmen erfüllt den Raum. Samuels Körper liegt nun auf ihrer Kehrseite, sie kann die Wärme seines Körpers fühlen. Er zieht langsam seinen Schwanz aus ihrem Arsch und sein heißer Saft läuft über ihre Schenkel...

Nadine lehnt sich nun wieder zurück. So einen irren Orgasmus hatte sie bisher noch

nie erlebt.

Was ging da nur in ihrer Sexfantasie vor sich? Samuel Schneider? Ihr Boss? Also bitte! Aber geil war es trotzdem.

Am nächsten Morgen scheint seit Langem wieder die Sonne. Sie erwacht gut gelaunt und sie erscheint pünktlich zur Arbeit.

Sie will gerade ihr Büro betreten, als ihr Chef sie auf dem Flur abfängt.

„Ich würde sie gerne in meinem Büro sprechen, wenn es keine Umstände macht“, fordert er sie auf.

Schnell sie ihm hinterher.

Er schließt hinter ihr die Tür. Das Gespräch dauert länger als eine Stunde.

Nadine öffnet die Tür des Büros. Ihr wirkt etwas derangiert und die obersten beiden Knöpfe ihre Bluse sind offen.

Sie lächelt und grüßt ihre Kollegen freundlich in der Teeküche, während sie sich einen Kaffee einschenkt und sich endlich an die Arbeit macht. Sie hat bereits

beschlossen, heute wieder früher Feierabend zu machen, denn sie hat heute noch eine Essensbesprechung mit ihrem Boss. Und wer nimmt sich da nicht gerne Arbeit mit nach Hause?

Weitere Geschichten von Anna Stoß

Das geile Eheluder im Swingerclub

Markus entdeckt, dass für seine Frau Natascha scheinbar ein Mann nicht genug ist. Er beschließt eines Tages ihr zu folgen, um herauszufinden, was sie wirklich trieb, als sie ihm von einem Arbeitsessen erzählte...

Ficken für die neue Wohnung [Unterwerfung]

Martina sucht dringend eine Wohnung, kann aber nichts Passendes finden. Auf den Rat einer Freundin hin zieht sie sich zur Besichtigung sexy an und kommt in die engere Auswahl. Der Vermieter bestellt sie zu einem Date, bei dem er sie brutal fickt, ihr aber andererseits die Wohnung vermietet und den Vertrag unterschreibt – unter harten Bedingungen...

Feuchte Sexträume [First Time, Virgin]

Jolie ist 30 und noch Jungfrau – zumindest im Traum. Damit sich dies ändert, bestellte sie einen Callboy. Dieser erfüllte ihre Ansprüche damals so gut, dass sie von da an fast nächtlich ihr erstes Mal mit ihm immer und immer wieder im Traum durchlebt. Dies wirkt sich auch positiv auf das Liebesleben zwischen ihr und ihrem Mann aus.

Er machte mich zu seiner Stute [Erstes Mal]

Ich war hin- und hergerissen zwischen dem jungen Stallburschen Sergje und Dr. Wenz, dem Chef von meinem Vater. Die Berührungen von Sergje geilten mich total auf, machten mir aber auch Angst. Erst Dr. Wenz schaffte es, noch mehr Lust in mir zu wecken. Er war es, der mein Jungfernhäutchen durchstieß.

Vom Blinddate zum BDSM-Fick [Dominanz]

Susi und Markus haben sich auf einem Datingportal kennengelernt und treffen sich das erste Mal live. Markus kommt mit zu Susi nach Hause und übernimmt die Kontrolle. Susi genießt seine Dominanz und überlässt ihm die Führung.

Wilder Fick auf dem Junggesellenabschied

Timo sollte auf der Feier zum Abschied seines Junggesellendaseins ein Überraschungsgeschenk von seinen Freunden bekommen. Dieses war äußerst sexy und lebendig und sollte den Abend zu einem ganz besonderen Ereignis machen...

Fesselnder Dreier [BDSM]

Linett und Marcel waren nun seit zwei Jahren ein Paar. Zur Feier ihres Jahrestages hatte sich Linett eine ganz besonders reizvolle Überraschung für ihren Freund einfallen lassen und dabei sollten Fesseln und eine andere heiße Braut eine ganz besondere Rolle spielen.

Unterwerfung der Lesben- Schlampen [Dreier]

David hatte in eine der angesagtesten Discos der Stadt zwei bildhübsche Frauen kennengelernt. Wie sich herausstellte, waren die beiden Schönheiten Cousinen und nicht nur auf der Piste unzertrennlich...

Zirkus Adultus – Geile Zeiten mit Iwana Domina [BDSM, Öffentlichkeit]

Zirkus ist nur was für Kinder? Nein, der „Zirkus Adultus“ ist für Erwachsene. Mit Frank entdecke ich die erotische Welt des Erwachsenenzirkus und werde unfreiwillig zum erniedrigten Statisten von Iwana Domina und ihrem Tier.

Gruppensex als Geburtstagsüberraschung [Gang Bang]

Bei einer Gruppensexparty seiner Freunde ergötzte sich Peter an diversen geilen Spielchen. Er lud die anderen Paare ein, seine Frau am Geburtstag damit zu überraschen. Ein spezieller Gurkenfick von Helga machte alle an und auch sonst wurde in alle Löcher gestoßen, gespritzt und gefickt.

Die Erziehung zur Fick-Sklavin [BDSM]

Eigentlich ist Corinna schüchtern und zurückhaltend, Sex lässt sie eher über sich ergehen. Bis ein Geschäftspartner ihres Chefs feststellt, dass Corinna mit härteren Bandagen angefasst werden möchte. Das kann sie gern haben, bei seiner nächsten Stutenparty steht Corinna im Mittelpunkt.

Impressum

Autor: Anna Stoß

Verlag: Krishna Sherpa Publishing

E-Mail: krishna.sherpa2013@gmail.com

Phone: +977 (980) 3011062

**Cover Credit: "Artem
Merzlenko/Bigstock.com"**